
ABRAHAM: UNTER DEM SEGEN GOTTES

Klassenstufe: 5-6 /10-12 Jahre



[ABRAHAM: UNTER DEM SEGEN GOTTES] © 2023 von Eva Jenny Korneck und Aybiçe Tosun Svt (Hrsg.): Sharing Worldviews ist lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
Ausnahmen: siehe Anmerkungen oder Bildnachweis; Designelemente, Logos und Icons nicht unter freier Lizenz



Philosophie/Ethik:

Werte und Normen - Bedeutung und Segen

Autor:innen

	Philosophie/ Ethik	Hans-Bernhard PETERMANN ist Privatdozent für Philosophie/Ethik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Lernmaterialien von: AYŞE YORULMAZ, HANS-BERNHARD PETERMANN
---	-------------------------------	---

Schlüsselwörter

Abraham, religiöse Erfahrung, Glück und Segen

Kompetenzen/Lernergebnisse

- Die Schüler:innen sollen ein kritisch-differenzierendes Verhältnis dazu gewinnen, was es bedeutet, jemandem Glück zu wünschen oder einen Segen zu übermitteln.
- Die Schüler:innen können sich der Tatsache bewusst werden, dass es nur im Zusammenhang mit religiösen Erfahrungen möglich ist, sinnvoll von Segen und Verheißung zu sprechen.
- Die Schüler:innen können die Parallelen im Segensverständnis zwischen der Figur Abrahams und dem Märchen "Sterntaler" aufzeigen.

Klassenstufe

5-6 /10-12 Jahre



Beschreibungen



Philosophie/Ethik

Werte und Normen - Bedeutung und Segen

Lebensweltbezug: Das philosophisch-ethische Lehrziel dieses Moduls besteht darin, das Phänomen des Segens als eine Erfahrung des religiösen Horizonts des menschlichen Lebens zu erfahren. Von Segen und Verheißung kann nur im Kontext religiöser Erfahrung sinnvoll gesprochen werden. Als Kompetenzerfahrung für die Schüler:innen bedeutet dies konkret: (a) die Schüler:innen sollen ein kritisch-differenzierendes Verhältnis zu dem gewinnen, was es heißt, jemandem Glück zu wünschen oder einen Segen zu übermitteln; (b) die Schüler:innen können sich bewusst machen, dass von Segen und Verheißung nur im Kontext religiöser Erfahrungen sinnvoll gesprochen werden kann; (c) für die Schüler:innen ist es in diesem Thema besonders möglich, den religiösen Aspekt von Religion(en) zu erfahren.

Bezug zum philosophischen Thema: Nach Aristoteles ist unser menschliches Leben darauf ausgerichtet, im Leben erfolgreich zu sein und gut zu leben. Aristoteles nennt dieses Ziel Glück, "vollkommenes Wohlbefinden", griechisch *eudaimonia*. Wir alle merken das in unseren täglichen Erfahrungen, wenn wir uns Glück wünschen; wir wünschen uns, dass unser Handeln, unser Leben, wirklich auf diese *eudaimonia* ausgerichtet ist. Von Segen und Verheißung und entsprechenden Wünschen sollten wir nur dann sprechen, wenn es um eine Ebene geht, die dieses Glück übersteigt, wenn wir erkennen, dass vollkommenes Wohlbefinden menschlich unmöglich ist oder zumindest nie vollständig durch menschliches Handeln erreicht werden kann. So sieht es auch Aristoteles, der die *eudaimonia als ein* notwendiges Orientierungsziel ansieht, aber nicht als ein Ziel, das tatsächlich erreicht werden kann, das wir aber dennoch wollen und in der Hoffnung auf vollkommenes Wohlbefinden leben können, eine Hoffnung, die wir freilich nur als Verheißung, als Ermutigung, als Segen verstehen können, durch eine höhere Macht als uns selbst; die Religionen nennen sie Gott, derjenige, dem wir alle unser Leben und den tiefsten Sinn unseres Lebens verdanken - beides können wir uns nicht schenken. Menschen, die auf diesen Sinn in ihrem Leben vertrauen, d.h. daran glauben, nennen wir religiös.

Textlicher Bezug: Das Paradigma (nicht das einzige Beispiel!) für eine solche religiöse Erfahrung ist Abraham, der Vater all jener Menschen, die wie er religiös sind, d.h. auf Gott und seine Verheißung vertrauen. Der leicht umgeschriebene Text M11 liefert dafür den entscheidenden, seit 3000 Jahren überlieferten Beweis. Das Sterntaler-Märchen (Bild M10) zeigt dazu eine frappierende topologische Parallele, indem es den



www.sharing-worldviews.com



Co-funded by
the European Union

religiösen Kontext Abrahams und seine Segenserfahrung sowie die Ausrichtung des menschlichen Lebens auf das Glück (Aristoteles) zugleich anschaulich in die Alltagserfahrungen hineinzeichnet.



Erste Phase: Erarbeitung des Themas im eigenen Fachunterricht

Schritte im Unterricht	Philosophie/Ethik
Allgemeine Unterrichtsziele	Die Schüler:innen können den Unterschied zwischen dem Verständnis von Segen und Glück bei Abraham erkennen und das Märchen "Sterntaler" erklären und darstellen. <i>Präsentationsmaterial:</i> M10 (auf Overheadprojektor oder als Poster).
Einstieg	Die Schüler:innen hören oder singen das Lied M4. Sie erschließen die Bedeutungselemente des Liedes: (Lebens-)Wege - Glück - Segen - Gesundheit - Frohsinn. Die Schüler:innen verstehen die Bedeutung und Grenzen von (Glücks-)Wünschen und Versprechen.
Ausarbeitung I	Die Schüler:innen benennen und identifizieren Bildelemente aus dem Abraham-Bild M5.
Sicherung I	Die Schüler:innen ordnen Bild und Lied (M5/M4) dem Thema "Segen - Versprechen" zu. Die Lehrkraft sammelt Schlüsselwörter an der Tafel.
Ausarbeitung II	Die Schüler:innen öffnen das Sterntaler-Bild M10 und vergleichen es mit dem Abraham-Bild M5.
Sicherung II	Die Schüler:innen stellen ihre Vergleiche mündlich zusammen.
Ausarbeitung III	Die Schüler:innen lesen den Text M11/E über Abraham und erarbeiten ihn mit Hilfe von Aufgaben. Sie erklären die Besonderheit von Segen und Verheißung in einem religiösen Sinn.
Sicherung III	Die Schüler:innen erkennen die Textelemente M11/E in Bild M5.
Konsolidierung / Fertigstellung	Die Schüler:innen schreiben eine eigenständige Zusammenfassung mit Hilfe von M11/E (Infotext).

Zweite und dritte Phase: Präsentation und Austausch in gemischten Kleingruppen an Stationen

- Diese Phasen finden Sie im "**Leitfaden für Lehrkräfte**" unter: www.sharing-worldviews.com

Vierte Phase: Reflexion über das eigene Thema

- Diese Phasen finden Sie im "**Leitfaden für Lehrkräfte**" unter: www.sharing-worldviews.com



Material

[M3] Papiersterne

Arbeitsauftrag: Bitte ausfüllen!





[M4] **"Viel Glück und viel Segen" - Ein deutsches Geburtstagslied**

Viel Glück und viel Segen, auf all deinen Wegen, Gesundheit und Frohsinn, sei auch mit dabei.

Das Lied kann auf YouTube abgespielt werden:

https://www.youtube.com/watch?v=bx_UUKfWWOw

Übersetzung:

Viel Glück und Segen / auf all deinen Wegen, möge Gesundheit und Wohlstand (manchmal auch: Fröhlichkeit) / dabei sein.

Arbeitsaufträge und Impulsfragen (insbesondere für den Ethikunterricht):

1. Wer kennt dieses Lied / hat es schon einmal gesungen / gehört?
2. Bei welcher Gelegenheit wird es gesungen?
3. Was soll durch das Singen des Liedes ausgedrückt werden?
4. Warum sind Geburtstagswünsche etwas Besonderes?

Mögliche Impulsfragen für den Dialog im Klassenzimmer:

- "auf all deinen Wegen": Was ist der Unterschied zu kurzfristigen Wünschen?
- "Glück": Glück im Leben bedeutet ...
- "Gesundheit", "Fröhlichkeit": Warum sind das wichtige Lebenswünsche? Was könnte noch dazugehören? Was würdest du dir wünschen?
- "Segen": Was könnte damit gemeint sein, jemandem einen Segen zu wünschen?
- Von wem/durch was könnten wir so etwas wie Segen empfangen?
- Was können wir unter einem "gesegneten Leben" verstehen?
- Mit welchem Recht/Bedeutung kann mir jemand Glück für mein ganzes Leben wünschen? Wovon hängt es ab? Wer garantiert es? ...
- Warum singen wir uns dann mit diesem Lied gegenseitig Glück und Segen zu?





[M5] Abrahams Versprechen



Wiener Genesis, Handschrift aus dem 6. Jahrhundert, Österreichische Nationalbibliothek

Der Herr aber sprach zu Abram: "Zieh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde. Und ich will dich zu einem großen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen groß machen, dass du ein Segen sein sollst. Ich will die segnen, die dich segnen [...], und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde." (Gen 12,1-3)

Der Herr sprach zu Abraham: "Ich will dich segnen und will deine Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Meer." (Gen 22,17)

Arbeitsauftrag:

- Unterstreiche alle Aussagen in den beiden Bibelstellen, die auf dem Bild aus dem 6. Jahrhundert zu sehen sind.
- Ordnen die Aussagen, die du unterstrichen hast, den mit Pfeilen versehenen Bildausschnitten zu. Schreiben mit eigenen Worten auf, was Segen für Abraham bedeutet.





[M10] Das Märchen vom "Sterntaler"



© A. Yorulmaz

Arbeitsauftrag:

1. Beschreibe deinen Eindruck. Beachte dabei das Lied von M4.
2. Beschreibe die Details genau:
 - 2.1. Was weißt du über das Märchen vom "Sterntaler"? Kannst du es nacherzählen?
 - 2.2. Warum ist das Mädchen allein im Wald und trägt nur ein helles Hemd?
 - 2.3. Woher kommen die Sterne? Warum sammeln sie sich auf ihrem Hemd? Wofür steht es?
3. Vergleiche dieses Bild mit dem Bild aus M5.
 - 3.1. Kennst du die Hintergrundgeschichte? Was ist hier passiert?
 - 3.2. Wo steht Abraham? Was steht "vor" ihm? Will oder muss er dorthin gehen? Kann er das? Unter welchen Umständen?
 - 3.3. Was bedeuten die Sterne für Abraham?
4. Vergleiche beide Bilder. Warum erhalten die Protagonisten Sterne? Wer verschenkt sie?





[M11] Eine Geschichte aus der biblischen Tradition

Eine Geschichte aus der biblischen Tradition

Eines Tages hörte Abram Gottes Wort: "Geh weg aus deinem Land, weg von deinen Verwandten, weg von deines Vaters Haus und Namen. Verlasse alles, lass alles hinter dir und beginne etwas Neues. Geh in das Land, das ich dir zeigen werde! Dort werde ich dich zu einem großen Volk machen! Und ich werde dich segnen und deinen Namen groß machen! Du selbst wirst ein Segen für viele sein!" So zog Abram los, wie Gott es gesagt hatte. Und sie machten sich auf den Weg in das Land Kanaan und zogen durch das Land bis nach Sichem, wo ein heiliger Baum stand. Dort baute Abram einen Altar für Gott. Und er zog weiter in das Bergland östlich von Beth-El. Dort blieb er, schlug sein Zelt auf, baute auch dort einen Altar und betete zu Gott und lobte seinen Namen mit Danksagung.

Und Abram hörte wieder Gottes Wort: "Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild; dein Lohn wird sehr groß sein." Abram antwortete: "Gott, was kannst du mir geben, da wir kinderlos sind?" Da sagte Gott: "Sieh zum Himmel hinauf und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein." Und Abram glaubte Gott.

(Nacherzählt von HB Petermann mit Bezug auf Gen 11 und 15).

Der letzte Satz des Textes lautet: "Und Abram glaubte Gott". - Dieser Satz bringt auf den Punkt, warum Abraham heute als Vater der abrahamitischen Religionen, des Judentums, des Christentums, des Islams, gilt, genauer: als Vater der Menschen, die - wie er - an den einen Gott glauben. Alle Juden, Christen und Muslime bezeichnen Abraham als den Ur-Gläubigen; sie verstehen sich als Gläubige, weil sie wie Abraham glauben. Wir Leser:innen heute, Gläubige der abrahamitischen Religionen, Gläubige anderer Religionen, auch Nicht-Gläubige, können an der Gestalt Abrahams und an dem Segen und der Verheißung, die er von Gott erfahren hat, erkennen, was einen gläubigen Menschen auszeichnet.

Arbeitsaufträge:

1. Welche Parallelen kannst du im Text zum Bild Abrahams erkennen?
2. Unterstreiche im Text die Stellen, an denen der Segen erwähnt wird.
3. Was genau ist der Inhalt des Segens, den Abraham hier erhält? Schreibe die entsprechenden Passagen auf. Teile deine Erkenntnisse mit deinem Nachbarn.
4. Überlege genau und notiere: *Wer* genau soll wen segnen?
5. Bedenken: In den Religionen spricht man anstelle des *Segens*, den Abraham hier erfährt, auch von *versprechen*.

Was könnte mit diesem Wort genauer gemeint sein? Brauchen alle Menschen so etwas wie ein Versprechen? Gibt es Menschen, die durch ihr Versprechen ein Vorbild für andere werden können?

6. Anhand des Textes und des Bildes haben wir versucht zu verstehen, was *Segen* und *Verheißung* bedeuten. Fasse die Bedeutung in eigenen Worten zusammen und erkläre deinen Text der Klasse.



Erwartungshorizonte für die Materialien



Philosophie/Ethik-
Unterricht:

Werte und Normen - Bedeutung und
Segen

M5/E:

Der Herr aber sprach zu Abraham: "Zieh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde. Und ich will dich zu einem großen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen groß machen, dass du ein Segen sein sollst. Ich will die segnen, die dich segnen [...], und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde." (Gen 12,1-3)



Der Herr sagte zu Abraham: "Ich will dich segnen und will deine Nachkommenschaft mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Meer." (Gen 22,17)

M11/E:

Segen = Aufbruch in ein neues Land/mit vielen Menschen (großes Volk) /zahllose Nachkommen/exzellente (Vorbild-)Rolle für viele Menschen/Segensgehalt kommt von Gott. Gott segnet Abraham/Abraham soll (dadurch!) ein Segen für die Vielen sein
=> Wer ist/wofür steht "Gott" hier? Was tut Abraham, das ihn zu einem Segen für viele macht?



Literaturverzeichnis

koelnerphilharmonie (2011): Viel Glück und viel Segen [Video]. Youtube.
https://www.youtube.com/watch?v=bx_UUKfWWOw

Boehme, Katja/Benizri, Susanne/Kalac, Canan/Petermann, Hans Bernhard/Weber, Cornelia, Abraham unter dem Segen Gottes, Unterrichtsentwürfe zum interreligiösen Begegnungslernen für die Klassenstufen 5/6, in: IRP Freiburg (Hrsg.), begegnen - lernen - interreligiös, Informationen & Materialien für den katholischen Religionsunterricht an Grund-, Sonder-, Haupt-/Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen Sek I, Freiburg 2015, S. 36-51.

Bildnachweis

M4 Text und Melodie von Werner Gneist

"Segen für Abraham und Sarah", Jenny Korneck

"Gestaltung einer Broschürenseite mit den Oberseiten der Klappkarten", Jenny Korneck

"Sterntaler-Zeichnung", von Ayşe Yorulmaz

"Dort habe ich Segen erfahren", Jenny Korneck

Wiener Genesis, Handschrift aus dem 6. Jahrhundert, Österreichische Nationalbibliothek

